

# PRESS-RELEASE

PRESSEINFORMATION

15. März 2011

## **Pro Rheintal: „Geheimtreffen“ mit Minister Ramsauer an der Lärmmessstation**

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer traf sich am gestrigen Montag mit Vertretern der Bürgerinitiativen, der Bahn und der Politik an der Lärmmessstation in Assmannshausen, um über die Maßnahmen zur Reduzierung des Bahnlärms im Oberen Mittelrheintal zu sprechen. Der Minister dazu: „Sie sehen anhand der Tatsache, dass ich innerhalb eines Jahreszeitraums jetzt schon das zweite Mal hier bin, dass mich dieses Thema beschäftigt“.

Frank Gross, Vorsitzender des Bürgernetzwerks Pro Rheintal, entgegnete dem Minister: „Uns beschäftigt dieses Thema seit 20 Jahren Tag und Nacht und bisher ist immer nur eines geschehen – es ist lauter geworden“. Dementsprechend forderte der Pro-Rheintal-Chef ein Notfall-Programm, das den Menschen und der Region kurzfristig Erleichterung bringt durch Reduzierung der Spitzenlärmswerte, die bei über 100 dB(A) liegen. Dies könne durch Verordnung geschehen, indem beispielsweise nachts ausschließlich neuere Waggons eingesetzt werden, von denen es mittlerweile immerhin 50.000 in Europa gebe.

Der Minister informierte darüber, dass die lärmabhängigen Trassenpreise, welche die Betreiber dazu veranlassen sollen, ihre Waggons umzurüsten, beschlossene Sache seien und dass mit Unterstützung des Bundes auch die ersten 1.250 Wagen umgerüstet würden, die vorrangig auf der Rheintalstrecke zum Einsatz kommen sollen.

Gross gab zu bedenken, dass es sich dabei um langfristige Maßnahmen handle, die zwar gut und richtig seien, aber deren Wirkung sich für die Menschen nicht vor Ablauf von zehn Jahren einstellen werde. Dem pflichtete der Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn für das Land Hessen, Dr. Klaus Vornhusen, bei. Pro Rheintal forderte darüber hinaus, dass die begonnenen innovativen Lärmschutzmaßnahmen an der Strecke in Orten wie Oberwesel, Assmannshausen, Kaub oder Oster-spai jetzt zügig umgesetzt werden. Parallel dazu sollten in den übrigen Orten Planungen für optimale Lärmschutzvorkehrungen an der Strecke beginnen, die sich dann mit den Effekten aus den Renovierungen der

Güterwaggons zu spürbaren Lärmreduzierungen verbinden könnten. Willi Pusch von der „Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn“ bat den Minister, eine Alternativtrasse in den nächsten Verkehrswegeplan mit aufzunehmen.

„Wir brauchen jetzt verbindliche Beschlüsse“, sagte Gross, „damit die Menschen im Rheintal wieder planen und investieren können, ansonsten ist das Tal in ein paar Jahren menschenleer!“. Er übergab Minister Ramsauer die aufbereiteten Ergebnisse des Bahnlärmkongresses, verbunden mit der Bitte, sich diese einmal in einer ruhigen Stunde anzuschauen. Vor der Zusammenkunft mit dem Verkehrsminister hatten sich die Bürgerinitiativen am Vormittag im Rüdeshheimer Rathaus getroffen, um gemeinsam mit Vertretern aller hiesigen Landkreise die geplante Demonstration gegen Bahnlärm am Samstag, 7. Mai 2011, in Rüdeshheim vorzubereiten. Selbstverständlich wurde der Minister als erster Politiker vorab schon einmal zu der Demo eingeladen.

Kontakt:

**Pro Rheintal e. V. Bürgernetzwerk**

Frank Gross, 1. Vorsitzender  
Simmerner Straße 12  
56154 Boppard

Tel: 06742 801069-0  
E-Mail: [info@pro-rheintal.de](mailto:info@pro-rheintal.de)  
[www.pro-rheintal.de](http://www.pro-rheintal.de)

Frei zur Veröffentlichung / Belegexemplar erbeten



Bild 1: V.l.n.r.: MdL Peter Seyffardt, Rüdeshaims Bürgermeister Volker Mosler, MdB Klaus-Peter Willsch, Verkehrsminister Peter Ramsauer, Jutta Nothacker (1. Kreisbeigeordnete Rheingau-Taunus-Kreis), Frank Gross (Pro Rheintal), Willi Pusch (Bürgerinitiative im Mittelrheintal); verdeckt im Hintergrund rechts Bahnkonzernbevollmächtigter für Hessen Dr. Klaus Vornhusen. (Foto: Hermann Martin)